

Aufbau der Pilze

Der eigentliche Pilz ist das Myzel. Der Fruchtkörper ist das, was wir normalerweise als Gebilde auffällig erkennen.

Im Allgemeinen kennen wir nur die Fruchtkörper des Pilzes, zum Beispiel die Champions und Pfifferlinge.

Nur die Fruchtkörper setzen für ihre Fortpflanzung die Sporen frei.

Setzt sich eine keimfähige Spore auf einen fruchtbaren Nährboden kann sich ein neuer Pilz/Myzel bilden.

Bekämpfung bei Befall

Die Braun- und Weißfäuleerreger zerstören Holzbauteile bei Feuchtigkeit und entsprechenden Grundvoraussetzungen wie zuvor aufgeführt.

Die DIN 68 800 Teil 4 "Bekämpfungsmaßnahmen gegen holzerstörerische Pilze und Insekten" beschreibt den fachgerechten Umgang zur Bekämpfung des jeweiligen Befalles.

Die Kosten einer DIN entsprechenden Sanierung gehen manchmal in unerwartete Höhen. In der Fachkritik steht diese Norm 68 800 in manchen Aussagen im Gegensatz zur "heutigen Fachliteratur". Manche Fragen werden seitens der DIN 68800 nicht beantwortet, daher ist eine sachverständige Begutachtung bei Befall vor der Sanierung immer wichtig, um nachhaltigen Erfolg der Sanierung zu erreichen. Weil jeder Befall an einem Gebäude immer eine komplexe Wirkung zur Ursache darstellt, sind die Sanierungsmaßnahmen nicht immer pauschal die gleichen Sanierungsmethoden. Eine erfolgreiche Sanierung sollte daher immer zur Schwammursache erkannt, folgerichtig geplant und fachgerecht ausgeführt werden.

Der Sachverständige für Schäden an Gebäuden stellt neben der Wirkung des Befalles auch die Ursache fest und schlägt in dem Gutachten eine maßgeschneiderte Vorgehensweise mit einem Sanierungsvorschlag vor.

Auf Basis des Gutachtens können Sie gesichert und meist kostenoptimiert davon ausgehen, dass bei fachgerechter Ausführung der im Gutachten aufgeführten Maßnahmen ein weiterer Befall, aus der festgestellten Ursache, mit größter Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann.

Der braune Kellerschwamm (*Coniophora puteana*)

Der Begriff Kellerschwamm ist irreführend, weil er auch sehr häufig auf Dächern zu finden ist. Er ist einer der schnell wachsenden Pilze, welche Bauholzfeuchten ab 40% bis 60% (sehr nass) zum Wachstum benötigt.

Der durch den Cellulose Abbau, wie weiter oben erwähnt, entstehender Würfelbruch ist im Abstand der Risse mit circa 3 bis 8 mm Abstand enger als der Würfelbruch vom echten Hausschwamm.

Der Fruchtkörper selbst, bildet sich nicht stark erkennbar aus, wie beim echten Hausschwamm.

Der Fruchtkörper ist eine pockige, krustige Schicht welche sich wie ein dünnes Gewebe über das Holz legt.

Sachverständigen Büro – Rudi Wallisch

Bautrocknung, Baufeuchtigkeit, Wasserschäden, Schimmelpilze

Am Kohnenbühl 37, 89129 Langenau

Tel. 07345 – 8003885; e-mail: r.wallisch@svb-wallisch.de

Der echte Hausschwamm (*Serpula lacrimans*)

Der echte Hausschwamm ist ein kräftig zerstörender Pilz, welcher auch Holz mit niedriger Holzfeuchte befällt.

Er kann Geschosse überspringen und durchwächst das Mauerwerk. Zum Beispiel holt er sich mit seinem Myzel die Feuchtigkeit aus dem Erdreich oder aus anderen feuchten Baustoffen um in den Geschossen die Holzdecken, Dachbalken, Holzbekleidungen abzubauen.

Der echte Hausschwamm wächst bei Temperaturen von 3 bis 26°C bei einer optimalen Wachstumstemperatur von 21°C. Die optimale Holzfeuchte liegt bei 30% bis 60%.

Bei zu hoher Feuchtigkeit über 60%, bei Zugluft und hohen Temperaturen reagiert der echte Hausschwamm sehr empfindlich.

Sollte jedoch der echte Hausschwamm ausgetrocknet sein, so fällt dieser in eine Trockenstarre und kann über einen sehr langen Zeitraum passiv bleiben, bis wieder Feuchtigkeit in seinem Bereich zum Erwachen und Weiterwachsen anfällt.

Die Verbreitung des echten Hausschwammes wird sehr häufig neben den natürlichen Wegen wie den Sporenflug, durch "Vertragen" festgestellt.

Viele Menschen betreten unwissentlich Häuser in dem Sporenflug vom echten Hausschwamm vorliegt. Dann werden die Sporen an Schuhen und Kleidung "vertragen" und ggf. noch nicht befallende Hölzer in der Umgebung "infiziert".

Einige Fälle sind bekannt, dass Brennholz aus Gebäudeabrissen entwendet wurde, welche nicht als Befall erkannt und im eigenen Haus gelagert wurden. Es kam dann zum bösen Erwachen, als das Brennholz im feuchten Keller plötzlich "verschimmelt" war. Die Folge des festgestellten Totalbefalls eines EFH innerhalb eines Jahres war der wirtschaftliche Totalschaden.

Aus den Gründen der starken Zerstörungskraft dieses Schwammes ist in vielen Bundesländern der echte Hausschwamm (noch) meldepflichtig. Bitte erkundigen Sie sich hier bei ihrer zuständigen Behörde (Bauaufsicht) oder setzen Sie sich mit einem Sachverständigen Ihres Vertrauens in Verbindung.

Der weiße Porenschwamm (*Poria vaillantii*)

Wie die zuvor genannten Schwammarten erzeugt der weiße Porenschwamm ebenfalls einen Würfelbruch. Die optimale Temperatur liegt zwischen 3 bis 38°C bei sehr hohen Holzfeuchten ab ca. 40%. Wie der echte Hausschwamm kann das Myzel auch durch brüchiges, nicht hartes Fugenmaterial durchwachsen.